

# ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des  
Internationalen Entomologischen  
Vereins E. V.

mit  
Fauna exotica.




Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

**Abonnements:** Im Abonnement bei direkter Zustellung für Deutschland und den seither zu Oesterreich gehörenden Staaten vierteljährl. 6 Goldmark Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich zahlen vierteljährl. 8.75 Goldmark auf Postcheckkonto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 65 Pfg. Auslandsporto = Mk. 4.40 oder entsprechende Währung.

**Anzeigen:** Insertionspreis für Inland (für Nichtmitglieder) die fünfgespaltene Petitzeile 40 Goldpfennig, Ausland entsprechend. Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vierteljahr 25 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet für Insekten-Material 10 Goldpfennig, für Geräte 20 Goldpfennig, für nicht entomologische Anzeigen 30 Goldpfennig.

**Inhalt:** Hermann Gauckler †. — Neue Formen und Lokalrassen. Von Franz Dannehl, München. — Insektenpsychologie. Von Otto Meißner, Potsdam. — Etwas über Abendfang an Blumen. Von G. Jüngling, Regensburg. — Kleine Mitteilungen. — Auskunftstelle. — Literatur.

## Hermann Gauckler †.

Am 26. August v. Js. starb der in entomologischen Kreisen bestbekannte und geschätzte Maschineningenieur Hermann Gauckler in Karlsruhe. Geboren am 18. Oktober 1852 zu Kassel, erreichte er also ein Lebensalter von nahezu 72 Jahren. Seine Jugendzeit verlebte er im Elternhause zu Kassel, wo er nach praktischer Tätigkeit die höhere Gewerbeschule absolvierte. Hierauf studierte er Maschinenbau an der technischen Hochschule zu Hannover und warsodann als Ingenieur bei Henschel & Sohn in Kassel, bei der Schiffswerft F. Schichau in Elbing, der Uniongießerei in Königsberg, bei Gebr. Körting in Hannover und vom Jahre 1886 bis zu seinem Tode, also während 38 Jahren, bei der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe beruflich tätig.

Von seiner frühesten Jugend an ununterbrochen bis zu seinem Tode widmete sich Gauckler mit voller Hingabe der Insektenkunde. Außerhalb seiner angestrengten beruflichen Tätigkeit opferte er mit großem Fleiß und unentwegt seine freien Stunden fast ausschließlich entomologischen Studien, in der Hauptsache der Schmetterlingskunde. Ein unermüdlicher Forscher, Züchter und Sammler, der sich selbst während seiner, dem Tode vorausgegangenen einjährigen schweren Krankheit von seiner Lieblings-Beschäftigung kaum zu trennen vermochte. Daneben unterhielt er regen Verkehr mit bedeutenden zeitgenössischen Entomologen und entwickelte eine fortgesetzte schriftstellerische Tätigkeit in den meisten entomologischen Zeitschriften. Viele Jahre war Gauckler Angehöriger des Internationalen Entomologen-Vereins, der Iris, des Königsberger entomologischen Kränzchens, des Freiburger und des Karlsruher Entomologen-Vereins. Auch pflegte er einen regen entomologischen Gedankenaustausch mit dem ehemaligen König Ferdinand von Bulgarien, von dem er mit dem Offizierskreuz des Zivil-Verdienst-Ordens ausgezeichnet wurde.

Ein Hauptverdienst hat sich Gauckler in der Erforschung der Schmetterlingsfauna von Karlsruhe und Umgebung und als Verfasser der im Jahre 1896 erschienenen Fauna der Großschmetterlinge von Karlsruhe, Ettlingen, Bruchsal usw. und der im Jahre 1909 herausgegebenen erweiterten und verbesserten 2. Auflage der Großschmetterlingsfauna des nördlichen Badens einschließlich des nörd-

lichen Schwarzwaldes und der Rheinebene mit Berücksichtigung der Lebensweise der Raupen erworben

In den 1880er bis Mitte der 1890er Jahre hielten die Karlsruher Entomologen zwanglose Zusammenkünfte, meistens in der Wohnung des Lepidopterologen Reutti, des Verfassers der badischen Schmetterlingsfauna ab, an der die bekannten Entomologen Mees, Bischoff, Daub, Dr. Spuler, Gauckler etc. teilnahmen. Nach Reutti's Tod unternahm Gauckler 1896 den Zusammenschluß der Karlsruher Entomologen unter dem Namen: Freie entomologische Vereinigung Karlsruhe, deren getreuer Führer er bis zu seinem Tode war. In Würdigung und Anerkennung der hervorragenden Dienste, der unermüdlichen Hingabe und seltenen Treue wurde er 1917 zum Ehrenvorsitzenden dieser Vereinigung ernannt. — Sein offener, gerader Charakter, seine Einfachheit und Bescheidenheit, seine Bereitwilligkeit, mit der er jedem mit Rat und Tat zur Seite stand, sichern ihm bei allen, die ihn kannten, ein dauerndes und ehrendes Andenken. R. I. P.

A. Hanauer.

## Neue Formen und Lokalrassen.

Auszüge aus den Arbeiten über die Ergebnisse meiner Sammelreisen 1914 bis 1924.

Von Franz Dannehl, München.

Im Begriff, ausführliche Abhandlungen über die Ergebnisse meiner Sammelreisen der letzten zehn Jahre druckfertig zu machen, scheint es mir ratsam, eine Anzahl besonders bemerkenswerter Formen und Lokalrassen zunächst in kurzen Umrissen zu skizzieren und, so weit es mir tunlich dünkt, Namen für sie vorzuschlagen.

Bei den Schwierigkeiten, die der Veröffentlichung größerer Arbeiten entgegenstehen, muß immer mit weiteren Verzögerungen gerechnet werden und so manche seit vielen Jahren zurückgestellte Beschreibung dürfte dabei an Interesse verlieren und auch Gefahr laufen, überholt zu werden.

Als Gegner jeglicher überflüssigen nicht ausschließlich wissenschaftlichen Gesichtspunkten Rechnung tragender „Namensverleihung“, wie sie zum Leidwesen fast aller ernstesten Sammler in den letzten Jahren als Sport betrieben wurden, habe ich aus meinem umfangreichen Material nur das mir unbedingt wertvoll erscheinende